

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1 AUSBILDUNG DER WIRTSCHAFTSPÄDAGOGEN IN DER ZWEITEN PHASE DER LEHRERAUSBILDUNG	1
1.1 Erkenntnisinteresse und Relevanz	1
1.2 Bedeutung und Aufgaben der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP)	3
1.2.1 Wirtschaftspädagogik als Integrationswissenschaft	4
1.2.2 Wirtschaftspädagogik und Globalisierung	6
1.3 Zielsetzung und Forschungsfragen	7
1.4 Aufbau und Struktur der Arbeit	8
KAPITEL 2 BEDINGUNGSKONTEXTE WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHER LEHRERAUSBILDUNG	13
2.1 Bedingungskontexte der Makroebene	13
2.1.1 Globalisierung	13
2.1.2 Lebenslanges Lernen	14
2.1.3 Wissen und Wissensgesellschaft	15
2.1.4 Handlungsorientierung	19
2.1.5 Aufbruch zur Kompetenzgesellschaft	19
2.1.6 Digitalisierung und Bildung	31
2.1.7 Demografischer Wandel und Bildung	32
2.1.8 Selbstgesteuertes und selbstorganisiertes Lernen	34
2.2 Bedingungskontexte der Mesoebene	36
2.2.1 Institutionelle, organisatorische und rechtlich-administrative Implikationen	36
2.2.1.1 Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen der KMK für die Lehrerbildung	36
2.2.1.2 Ausbildung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen	37
2.2.1.3 Referendariat und Zweite Staatsprüfung	38
2.2.2 Organisation und Vielfalt des beruflichen Schulwesens	39
2.2.2.1 Berufliche Schulen im Bildungssystem	40
2.2.2.2 Bildungsangebote der beruflichen Schulen	40

XII

2.3 Fachschule für Wirtschaft – die Schule für berufliche Weiterbildung der Berufstätigen	42
2.4 Bedeutungskontexte der Mikroebene	43
2.4.1 Lehrerbildner in der Rolle des Lehrers und des Lehrerbildners	43
2.4.2 Auswahlprozess der Lehrerbildner	44
2.5 Herausforderungen an das Lehramt an beruflichen Schulen	46
KAPITEL 3 VON DER LEHR- ZUR LERNKULTUR – EIN NOTWENDIGER PERSPEKTIVWECHSEL	47
3.1 Von der Vorstellung, Lernen durch Vermittlung von Inhalten zu erzeugen	47
3.2 Auslöser für den notwendigen Perspektivwechsel	48
3.3 Wandel der Lernkultur	52
3.4 Neue Rolle und Ansätze für Lehrende und Lernende	56
3.5 Lernkulturwandel und Perspektivwechsel in den Studienseminaren und beruflichen Schulen	57
KAPITEL 4 KONSTRUKTIVISTISCHE UND SYSTEMTHEORETISCHE ERKENNTNISSE	59
4.1 Bedeutung der Theorien des Konstruktivismus und der Systemtheorie – kurze Einordnung	59
4.1.1 Explikation des Phänomens „Konstruktivismus“	60
4.1.2 Konstruktivistische Paradigmen	62
4.1.3 Radikaler Konstruktivismus	64
4.1.3.1 Grundlagen des Radikalen Konstruktivismus	65
4.1.3.2 Charakteristika des Radikalen Konstruktivismus	66
4.1.3.3 Holistisches und Monistisches Modell des Radikalen Konstruktivismus	67
4.1.3.4 Pragmatische Orientierung	68
4.1.3.5 Ethisches Handeln im Radikalen Konstruktivismus	70
4.1.3.6 Radikaler Konstruktivismus und biologische Erkenntnisse	72
4.1.3.6.1 Neurobiologische Erkenntnisse	72

XIII

4.1.3.6.2 Maturanas Theorien der Wahrnehmung und Organisation von Lebewesen	73
4.1.3.6.3 Maturanas Theorie der Autopoiese	75
4.1.3.6.4 Sprache, Denken und Kommunikation bei Maturana	77
4.1.3.7 Piagets genetische Epistemologie oder „Konstruktivistische Theorie des Wissens“	79
4.1.3.7.1 Piagets Forschungsziel	79
4.1.3.7.2 Piaget als Beobachter 2. Ordnung	80
4.2 Systemtheoretische Erkenntnisse	82
4.2.1 Explikation des Begriffes „System“	82
4.2.2 Systemisches Denken	84
4.2.3 Bedeutung psychischer Systeme	86
4.2.4 Kopplung der Systeme	87
4.2.5 Beobachten und Beobachtung 2. Ordnung	90
4.2.6 Triviale und nichttriviale Systeme	93
4.2.7 Doppelte Kontingenz und Emergenz	95
4.2.8 Prozesse der Selbstorganisation	99
4.2.9 Selbstorganisation – Bedeutung in pädagogischen Dimensionen	100
4.3 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik	102
KAPITEL 5 DER LERNENDE ALS KONSTRUKTEUR SEINES LERNENS	111
5.1 Comenius, die Didactica magna und die Folgen	111
5.2 Paradigmenwechsel in der Didaktik	112
5.3 Aspekte der Ermöglichungsdidaktik	113
5.3.1 Grundlagen einer systemisch-konstruktivistischen Lerntheorie	113
5.3.2 Lernen zu lehren, beraten und zu begleiten	116
5.3.3 Bedeutung der Selbstlernkompetenz im Rahmen der Ermöglichungsdidaktik	119
5.3.4 Anforderungen an die Lehrenden	122
5.3.5 Anmerkungen zum selbstorganisierten Lernen	124
5.3.6 Ermöglichungsdidaktik und Kompetenzen	126
5.3.7 Didaktische Prinzipien der Ermöglichungsdidaktik	128

XIV

5.4 LENA und das S.P.A.S.S. – Modell	130
5.5 Dichotomisches Denken im Zusammenhang mit einer konstruktivistischen Didaktik – Ermöglichungsdidaktik	133
5.6 Paradoxien und Ermöglichungsdidaktik	135
KAPITEL 6 ÜBERBLICK ÜBER DEN FORSCHUNGSSTAND DER LEHRERAUSBILDUNG AN STUDIENSEMINAREN	139
KAPITEL 7 EMPIRISCHE UNTERSUCHUNGEN	159
7.1 Vorüberlegungen	159
7.2 Vorstellung der Erhebungsinstrumente	161
7.3 Zielgruppen	163
7.4 Erhebung der Daten	164
7.5 Kategorienbildung	164
7.6 Auswertung der Interviews und der Dokumente	166
7.6.1 Qualitative Inhaltsanalyse	166
7.6.2 Dokumentenanalyse	170
7.6.2.1 Struktur einer Dokumentenanalyse	171
7.6.2.2 Wege einer Dokumentenanalyse	172
KAPITEL 8 DOKUMENTATION DER UNTERSUCHUNGS-ERGEBNISSE	175
8.1 Ergebnisse der leitfadengestützten Interviews	175
8.1.1 Themenfeld/Kategorie: Lebenslanges Lernen	175
8.1.2 Themenfeld/Kategorie: Selbstgesteuertes/ selbstorganisiertes Lernen	176
8.1.3 Themenfeld/Kategorie: Handlungsorientierung	176
8.1.4 Themenfeld/Kategorie: Kompetenzorientierung/ Kompetenzentwicklung	177
8.1.5 Themenfeld/Kategorie: Bedeutung konstruktivistischer Erkenntnisse	178
8.1.6 Themenfeld/Kategorie: Lernfeldorientierung	179
8.1.7 Themenfeld/Kategorie: Digitalisierung	179
8.1.8 Statistische Auswertungen	180

XV

8.2 Sonstige Erkenntnisse aus den Interviews – gegliedert nach den Sinndimensionen	182
8.2.1 Erkenntnisse der Sachdimension	183
8.2.2 Erkenntnisse der Sozialdimension	184
8.2.3 Erkenntnisse der Zeitdimension	185
8.3 Dokumentation der Ergebnisse der Dokumentenanalyse	186
8.3.1 Handlungsfelder der Bundesländer	186
8.3.2 Statistische Auswertungen	188
KAPITEL 9 ZUKUNFT DENKEN UND LERNEN	191
9.1 Erklärungsversuche – Abgrenzung – Bedeutung der wissenschaftlichen Zukunftsforschung	192
9.1.1 Wissenschaftsverständnis	192
9.1.2 Prämissen der Zukunftsforschung	195
9.1.3 Erkenntnistheoretische Positionierung	200
9.1.4 Antezipatives Paradigma	201
9.2 Zukunftsforschung und Erziehungswissenschaft	204
KAPITEL 10 SINNORIENTIERUNG – ORGANISATIONEN – WERTSCHÖFUNG	207
10.1 Sinnorientierung	207
10.2 Komplexe Organisationen und die Sinnfrage	208
10.3 Sinn und Sinndimensionen	209
10.4 Studienseminare als soziale Systeme und Organisationen	214
10.5 Organisationale Wertschöpfung und Umwelt	217
10.6 Zukunftsorientierte Wertschöpfungskette eines Studienseminars	218
10.7 Systemische Betrachtung eines Lehrerausbildungsseminars auf der Grundlage des St. Galler Management Modells	219

XVI

10.8 Bedeutung der Organisationen für die strukturelle Kopplung von Funktionssystemen	223
KAPITEL 11 ASPEKTE EINER ZUKUNFTSORIENTIERUNG DER STUDIENSEMINARE – EINE SYSTEMTHEORETISCHE BETRACHTUNG	
	227
11.1 Systemtheoretische Sicht auf soziale Systeme – Studienseminares	227
11.1.1 Organisationen – Studienseminares als autopoietische Systeme	229
11.1.2 Selbstorganisation der sozialen Systeme - Studienseminares	230
11.2 Soziale Systeme und Zukunft	232
11.2.1 Dynamik der Umwelt	234
11.2.2 Wissen und Lernen von sozialen Systemen	235
11.2.2.1 Traditionelles Verständnis der Betriebswirtschaftslehre von Wissen und Lernen	235
11.2.2.2 Besonderheiten von Wissen und Lernen in sozialen Systemen	236
11.3 Veränderungsmanagement sozialer Systeme	238
11.3.1 Modelle der Veränderung	239
11.3.2 (Sinn)-Dimensionen der Veränderung der sozialen Systeme	240
11.3.3 Veränderung und Mehrebenensystemtheorie	241
11.3.4 Veränderung eines sozialen Systems und Selbstveränderung der Individuen	243
11.4 Organisationskultur – die Visitenkarte der Organisation	246
11.4.1 Ebenen einer Kultur	249
11.4.2 Lernende Kultur	252
KAPITEL12 REFLEXION; AUFLÖSUNG DER ZENTRALEN FORSCHUNGSFRAGE UND FAZIT	
	255
12.1 Reflexion der Analysen zum Forschungsstand und zu den empirischen Untersuchungen	255
12.1.1 Erkenntnisse aus der Analyse des Forschungsstandes	255
12.1.2 Einzelaspekte	257

XVII

12.1.3 Fragen, die sich nach der Analyse des Forschungstands ergeben	258
12.2 Status Quo der Studienseminare auf der Basis der empirischen Untersuchungen	258
12.3 Auflösung der zentralen Forschungsfrage	262
12.4 Bausteine für den Wandel	264
12.5 Was sollte sich für die Zukunft ändern?	269
Literaturverzeichnis	271